

Kurzprogramm

für die Bürgerschaftswahl 2023

in Leichter Sprache

CDU
BREMEN



Moin.

Das ist das Kurzprogramm von der CDU Bremen in Leichter Sprache.

Das Kurzprogramm ist für die Bürgerschaftswahl am 14. Mai 2023.

Wir als CDU haben für Bremen viele Ideen, Aufgaben und Ziele.

Hier geht es um unsere 4 wichtigsten Themen. Die Themen sind aus unserem Regierungsprogramm. Im Regierungsprogramm stehen 15 Themen.

Wir wollen uns um alle Themen kümmern. Und wir wollen uns anders um die Themen kümmern, als die Regierung im Moment.

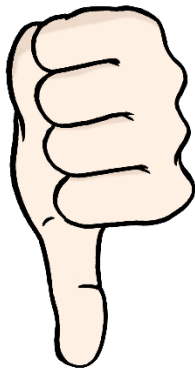
Wir denken:

Einige Themen gehören zusammen. An einigen Themen müssen mehrere Behörden zusammen arbeiten.

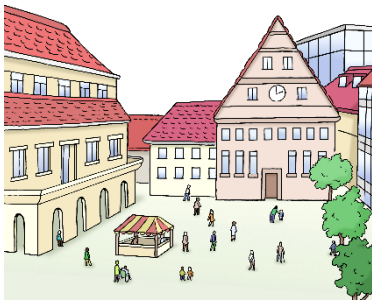
Wir wollen uns darum kümmern.

Wir wollen wieder die meisten Stimmen bekommen. Und wir wollen in Bremen regieren.





Wir wollen Bremen anders regieren.
Die Regierung in Bremen arbeitet schlecht:
Sie arbeitet zu langsam.
Sie nimmt viele Probleme **nicht** ernst.
Sie achtet zu sehr darauf,
was sie selbst braucht.
Sie achtet **nicht** darauf, was Bremen braucht.



Wir werden das anders machen.
Wir treten als starkes Team für die Wahl an.
Denn Bremen ist unsere Heimat.
Bremen ist uns wichtig.
Und wir wissen, dass Bremen mehr kann.
Bremen hat gute Firmen mit fleißigen Mitarbeitern.
Darum hat Bremen eine starke Wirtschaft.
Bremen hat eine spannende Geschichte und Kultur.
Bremen hat viel Natur und
eine schöne alte Innenstadt.
Und in Bremen leben tolle Menschen.
Für Sie wollen wir Bremen und
Bremerhaven besser regieren.



Herzliche Grüße

Frank Imhoff

Wiebke Winter

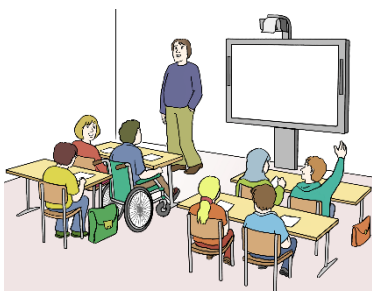
Thema 1: Bildung



Schulen sind wichtig für Kinder und Jugendliche. Denn in der Schule lernen sie, was für ihre Zukunft wichtig ist. Gute Schulen sind wichtig für gute Bildung. Dann haben auch alle die gleichen Chancen. So finden alle die passende Arbeit und **keiner** braucht Geld als Hilfe vom Staat. So können wir auch alle gut zusammenleben.

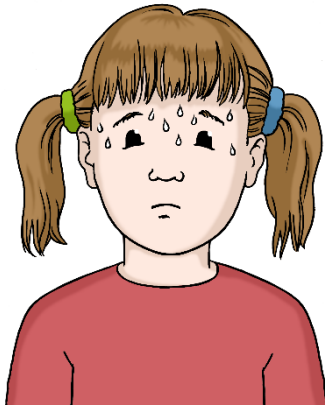


Aber die Regierung von Bremen kümmert sich schon lange **nicht** um die Bildung. Seit Jahren haben Schulkinder aus Bremen im Vergleich die schlechtesten Ergebnisse. Und eins von 10 Schulkindern bekommt **keinen** Schulabschluss. Das ist sehr schlecht für die Zukunft. Das Leben ist schwerer und man findet schwerer eine Arbeit.

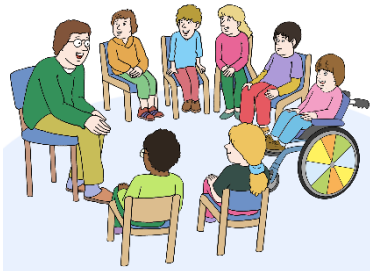


Wir wissen:
Die Schulkinder in Bremen sind **nicht** dümmer als andere Schulkinder in Deutschland. Aber die Bildung in Bremen ist schlechter. Kinder müssen schon früh gute Angebote für Bildung bekommen. Dann können sie in Zukunft auch besser sein.

Ein Vorschuljahr soll Pflicht werden



Vor der Einschulung gibt es Tests.
Damit findet man heraus,
ob die Kinder für die Schule bereit sind.
Wir wissen durch diese Tests:
Etwa die Hälfte von den Kindern
hat Probleme mit der deutschen Sprache.
Bei der Einschulung hat immer noch
ein Viertel von den Kindern Probleme.
Aber die deutsche Sprache ist
sehr wichtig für die Schule.
Sonst können die Kinder
im Unterricht **nicht** mitmachen.



Das wollen wir als CDU:

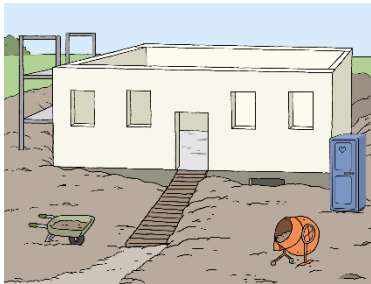
Alle Kinder sollen eine gute Bildung bekommen.
Das gilt auch für Kinder,
die Probleme mit der deutschen Sprache haben.
Diese Kinder sollen vor der Einschulung
ein Jahr lang in die Vorschule gehen.
Da können sie die Sprache besser lernen.

Gute Bildung schon vor der Schule



Kinder sollen schon früh gut lernen können.
Denn so lernen sie ihre Umwelt kennen.
So lernen sie, ihren Verstand zu benutzen.
So lernen sie, ihren Körper zu benutzen.
So lernen sie, mit anderen umzugehen.
Dafür brauchen wir

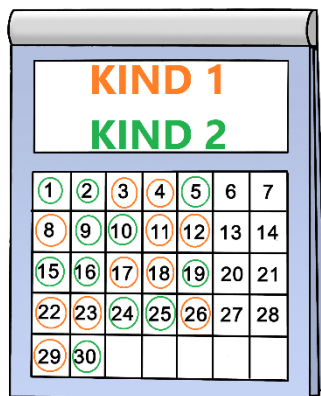
- gute Angebote für die Bildung.
- gute Fachleute,
die den Kindern etwas beibringen.



Das werden wir als CDU tun, wenn wir regieren:

Wir lassen mehr Kitas bauen.
Dabei können uns auch Firmen helfen,
die Geld für den Bau geben.

Vielleicht können sich einige Kinder in der Kita
einen Kita-Platz teilen.

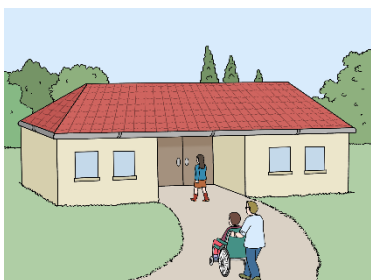


Sie gehen dann **nicht** die ganze Woche in die Kita.
Sie teilen sich die Tage in der Woche auf.

Wir wollen Kitas belohnen,
die so ein Angebot machen.

Vielleicht können Eltern auch Kita-Plätze tauschen.

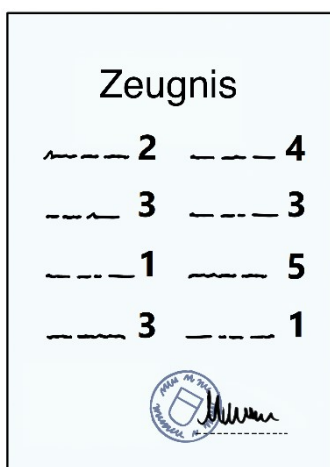
Zum Beispiel wenn eine andere Kita näher ist.
Dafür wollen wir eine Internet-Seite machen,
auf der man Kita-Plätze tauschen kann.



Wir wollen Orte bauen lassen
für andere Betreuungs-Angebote.

Dafür arbeiten wir zusammen
mit den Wohnungsbau-Firmen in Bremen.

Zahlen als Noten



Schulkinder sollen immer wissen,
wie gut sie in der Schule sind.

Darum sollen sie in der Grundschule ab Klasse 3
Zahlen als Noten bekommen.

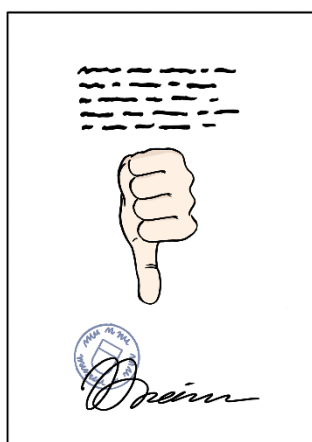
Denn an Zahlen erkennen sie besser,
wie gut sie in der Schule sind.

Einige Kinder haben vielleicht Lernschwierigkeiten.

Das heißt: Sie haben einen Förderbedarf.

Darum muss man sich auch schon
in der Grundschule kümmern.

Die Klasse wiederholen



Im Moment kommen zu viele Schulkinder
mit schlechten Noten bis zur Abschluss-Prüfung.
Sie schaffen den Abschluss dann vielleicht **nicht**.

Fast eins von 10 Schulkindern in Bremen
hat **keinen** Schulabschluss.

Das ist doppelt so viel wie im Rest von Deutschland.

Alle Schulkinder sollen die Lernziele erreichen.

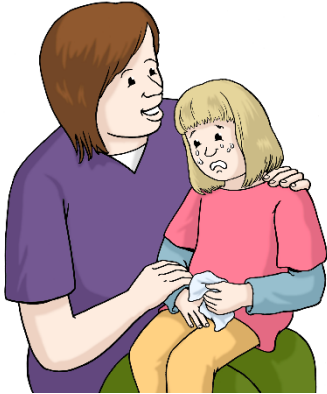
Schaffen Schulkinder die Ziele **nicht**?

Dann sollen sie die Klasse lieber wiederholen.

So können sie alles lernen,

was sie vorher **nicht** geschafft haben.

Lebenskunde in der Schule

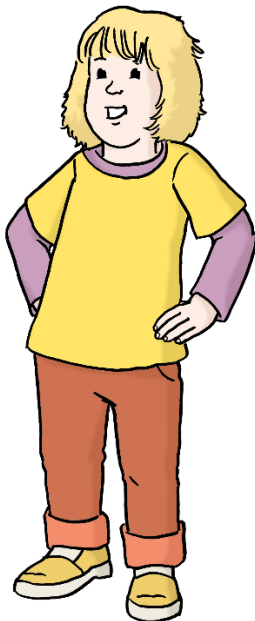


Immer mehr Kinder und Jugendliche haben seelische Probleme.

Das wurde noch schlimmer durch Corona und die vielen Verbote.

Seelische Probleme können viele Gründe haben. Zum Beispiel:

- Kinder und Jugendliche vergleichen sich in sozialen Medien viel mehr mit anderen.
- Kinder und Jugendliche erfahren Beleidigungen und Ausgrenzung im Internet. Das ist: Cybermobbing.
- Kinder und Jugendliche bewegen sich zu wenig.
- Kinder und Jugendliche treffen sich zu wenig mit anderen.
- Es gibt Probleme in der Familie.
- Die Eltern haben sich getrennt.



Das wollen wir als CDU:

Kinder und Jugendliche in Bremen sollen **Glücksunterricht** bekommen.

Dafür planen wir ein neues Schulfach.

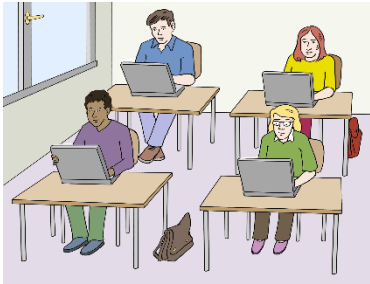
Wir nennen das Schulfach: **Lebenskunde**.

Dort sollen die Kinder und Jugendlichen lernen, wie sie gut mit ihren Gefühlen umgehen.

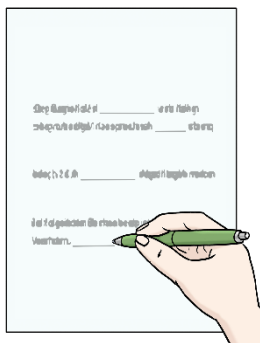
Im Unterricht geht es auch um

- Bewegung.
- gesundes Essen.
- guten Umgang mit Medien.
- guten Umgang mit Geld.

Mehr Hilfe für berufliche Bildung



Berufsschulen sind sehr wichtig,
damit es uns allen in Deutschland gut geht.
Denn wer in Berufsschulen lernt,
macht später gute und ehrliche Arbeit.
Die Bildung an Berufsschulen ist gut und wichtig.
Das soll auch jeder merken.
Darum wollen wir für Berufsschulen da sein.



Das werden wir als CDU tun, wenn wir regieren:

Schulen und andere Bildungs-Angebote
sollen mehr Infos über berufliche Bildung geben.
Dafür können sie verschiedene Dinge tun.
Zum Beispiel:



- Kinder und Jugendliche können den Berufswahlpass machen.
Damit können sie die Angebote planen, die sie für berufliche Bildung machen.
Zum Beispiel ihr Praktikum oder eine Arbeits-Gruppe nach dem Unterricht.
- Kinder und Jugendliche können testen lassen, was sie gut können und gerne tun.
- Kinder und Jugendliche können zum Praktikum in die Firmen gehen.
- Schulen können Info-Tage über Berufe machen.
- Firmen können sich in Schulen vorstellen.
- Eltern können auch Infos geben.

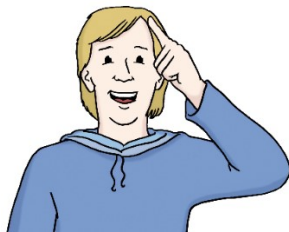


Berufsschulen sollen mehr Mitarbeiter bekommen.
Und sie sollen bessere Ausstattung bekommen.

Thema 2: Wirtschaft



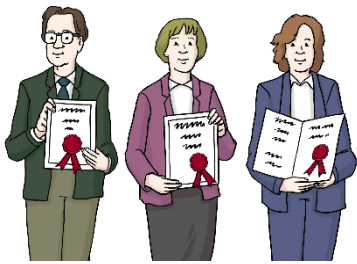
Wir wollen gute Firmen,
gute Arbeit und gute Arbeitsplätze.
Das alles zusammen ist die Wirtschaft.
Mit einer guten Wirtschaft
können wir alle gut leben.
Denn so verdienen Mitarbeiter gute Löhne
und der Staat verdient Steuern.
So kann es auch neue Arbeitsplätze geben.
Mit guter Arbeit und gerechten Löhnen
kann jeder selbst über sein Leben bestimmen.



Wir wollen, dass die Wirtschaft in Bremen stark ist.
Dafür achten wir besonders auf

- die mittelgroßen Firmen.
- Läden und Geschäfte in der Stadt.
- andere Verkäufer und Angebote im Internet.
- große Firmen mit guten Ideen für Veränderungen in der Zukunft.
- neue Firmen mit anderen Ideen.
- erfolgreiche Handwerk-Betriebe

Fachleute für Bremen

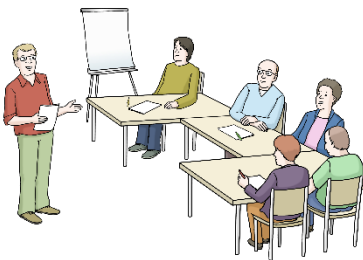


Fachleute sind wichtig für gute Arbeit und für erfolgreiche Firmen in Bremen. Darum sollen die Fachleute merken, dass Bremen auch der richtige Ort für sie ist. So bleiben Fachleute in Bremen oder kommen neu nach Bremen.

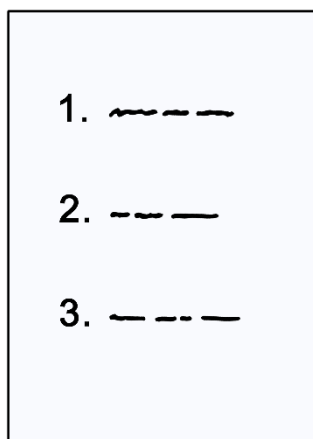


Das wollen wir als CDU:

Wir sorgen für eine noch bessere Wirtschaft, wenn mehr Mitarbeiter in Vollzeit arbeiten können. Viele Mitarbeiter sind nur in Teilzeit, weil sie ihre Kinder betreuen müssen. Darum machen wir bessere Betreuungs-Angebote.



Menschen **ohne** Arbeit sollen bessere Lernangebote bekommen. Damit finden Sie dann schneller eine Arbeit.



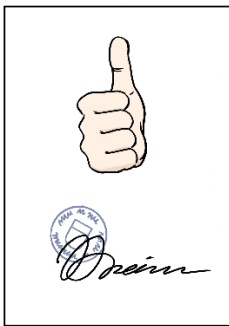
Es gibt **nicht** immer genug Fachleute für alle Aufgaben in Bremen. Dafür brauchen wir dann gute Pläne. Auch die Agentur für Arbeit muss dann etwas tun. Die Agentur für Arbeit hat ihre eigenen Ziele für die Ausbildung von Fachleuten. Diese Ziele müssen auch dazu passen, was für Fachleute wir in Bremen brauchen.



Aber wir müssen noch mehr tun.
Wir wollen auch Fachleute aus dem Ausland
nach Bremen holen.

Dafür müssen wir diese Dinge tun:

Fachleute aus dem Ausland sollen
die deutsche Sprache lernen können.
Das gilt besonders für Fachleute,
aus einem anderen EU-Land.
Dafür müssen wir die Lernangebote verbessern.



Die Fachleute aus dem Ausland haben
Abschlüsse und Nachweise aus dem Ausland.
Man muss dann immer erst prüfen:
Wie kann man das mit den Abschlüssen
und Nachweisen aus Deutschland vergleichen?
Diese Prüfung muss schneller werden.



Fachleute aus dem Ausland
sollen sich in Bremen schnell wohl fühlen.
Wir wollen ihnen am Anfang helfen.
Zum Beispiel:

- Wir suchen mit ihnen eine Wohnung.
- Wir helfen ihnen, wenn sie zum Amt müssen.
- Wir zeigen ihnen die deutsche Kultur.

Gute Handwerk-Betriebe



In Bremen gibt es 5.500 Handwerk-Betriebe mit 30.000 Mitarbeitern.

Die Handwerk-Betriebe und ihre Mitarbeiter sind für uns sehr wichtig.

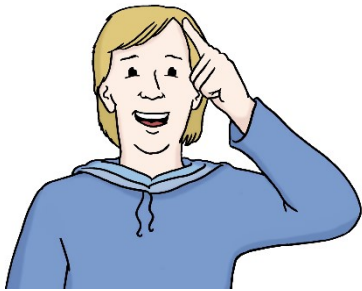
Denn sie sind ein großer Teil unserer Wirtschaft und das werden sie auch in Zukunft sein.

Sie übernehmen Aufträge von den Bürgern.

Sie sorgen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

Denn Handwerk-Betriebe bauen unsere Häuser um, damit wir weniger Energie verbrauchen.

Und Handwerk-Betriebe bauen Solardächer.

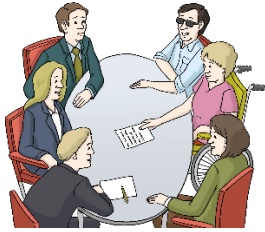


Junge Menschen sollen merken:

Die Arbeit im Handwerk-Betrieb ist spannend.

Es gibt über 130 verschiedene Ausbildungen in Handwerk-Betrieben.

Junge Menschen sollen darüber mehr in ihren Schulen lernen.

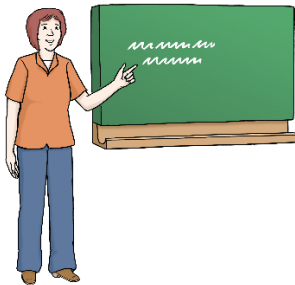


Das werden wir als CDU tun, wenn wir regieren:

Handwerk-Betriebe sollen mehr mitreden,
wenn wir etwas für das Handwerk entscheiden.
Zum Beispiel wo wir eine Berufsschule bauen.



In einigen Ausbildungen gibt es wenige Schüler.
Dann sind auch die Klassen
in den Berufsschulen klein.
Aber die Klassen sind auch wichtig.
Die Schüler sollen ihre Ausbildung genau so gut
wie alle anderen machen können.

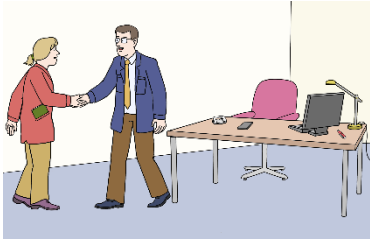


Es gibt zu wenige Lehrer an den Berufsschulen.
Wir brauchen Fachleute aus dem Handwerk,
die Lehrer an Berufsschulen werden wollen.
Wir wollen diesen Wechsel leichter machen.



Fachleute im Handwerk sollen
immer besser werden können.
Es gibt Angebote, damit sie aufsteigen können.
Das nennt man Aufstiegsfortbildungen.
Die Meister-Ausbildung ist zum Beispiel eine
Aufstiegsfortbildung.
Wir wollen alle Fachleute belohnen,
die eine Aufstiegsfortbildung schaffen.
Darum bekommen sie auch weiterhin
4.000 Euro als Belohnung.

Keine Ausbildungsabgabe



Es gibt genug Ausbildungs-Plätze für alle Bewerber in Bremen.

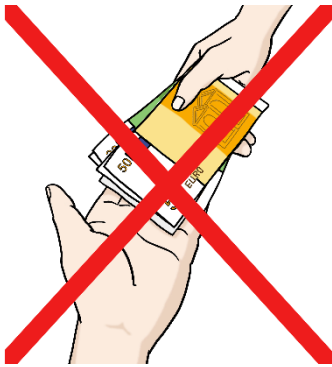
Im letzten Jahr gab es 300 freie Plätze mehr als Bewerber **ohne** einen Ausbildungs-Platz.

Viele Firmen tun sehr viel dafür,

- dass Bewerber eine Ausbildung bei ihnen machen.
- dass sie eine gute Ausbildung anbieten können.

Ausbildungs-Berufe müssen beliebter werden.

Besonders für das Handwerk und die Pflege.



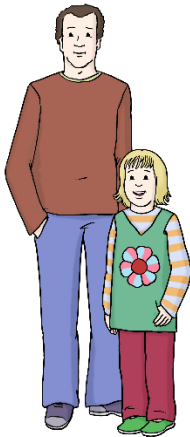
Das werden wir als CDU tun, wenn wir regieren:

Firmen sollen **keine** Strafe zahlen müssen, wenn sie zu wenige Auszubildende haben.

Diese Strafe nennt man: **Ausbildungsabgabe**.

Wir wollen **keine** Ausbildungsabgabe und wir werden sie wieder abschaffen.

Hilfe für Alleinerziehende



Einige Eltern erziehen ihr Kind allein **ohne** Partner. Das sind Alleinerziehende.

Es gibt etwa 19.000 Alleinerziehende in Bremen. Die Regierung von Bremen hat die letzten 4 Jahre **nichts** für Alleinerziehende getan.

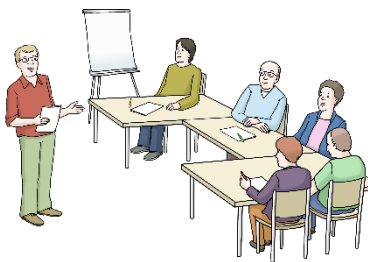
Alleinerziehende in Bremen können ihr Leben immer noch **nicht ohne** Hilfe vom Staat leben.

Sie sind für eine Arbeit schlechter geeignet als Alleinerziehende im Rest von Deutschland.

Und sie haben seltener eine Arbeit als Alleinerziehende im Rest von Deutschland.

Eine von 5 arbeitslosen alleinerziehenden Müttern hat **keinen** Schulabschluss.

Die Hälfte der arbeitslosen alleinerziehenden Mütter hat **keinen** Beruf gelernt.



Das werden wir als CDU tun, wenn wir regieren:

Es soll Angebote für Alleinerziehende geben, damit sie sich für die Arbeit bilden können.

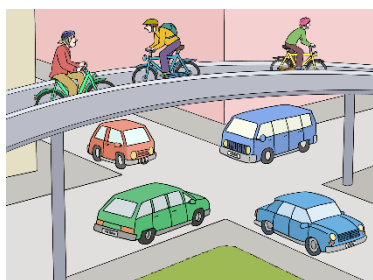
Das soll besonders auch für Teilzeit möglich sein.

Die Angebote für Kinder-Betreuung müssen besser und passender für die Mütter sein.

Dann haben sie Zeit für Ausbildung und Beruf.

Alleinerziehende sollen vor anderen Eltern das Recht auf einen Platz in der Kita haben.

Thema 3: Gute Mobilität und Stadt-Entwicklung



Es gibt viele verschiedene Verkehrsmittel,
mit denen man unterwegs sein kann.

Das ist Mobilität.

Für uns ist bei Mobilität wichtig,

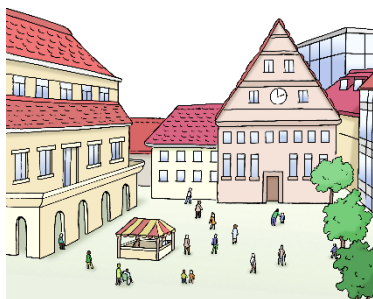
- wie man am schnellsten unterwegs ist.
- wie man am sichersten unterwegs ist.
- wie man dabei am wenigsten dem Klima schadet.

Darum sind für uns alle Verkehrsmittel wichtig.

Alle Verkehrsmittel sollen gut zusammenpassen.

Wir wollen darüber nachdenken.

Denn nur so können auch alle Menschen in Bremen
gleich gut überall unterwegs sein.



Es ist für uns auch sehr wichtig,

wie es mit Bremen und Bremerhaven weiter geht.

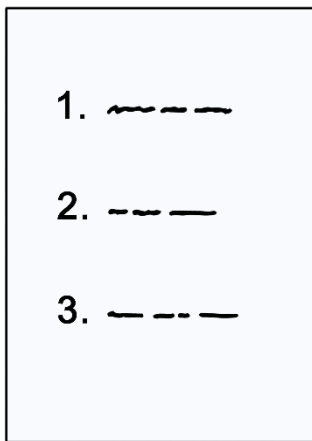
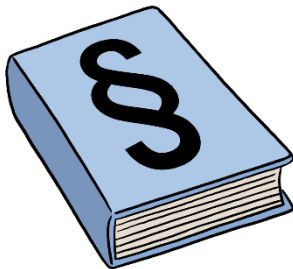
Die beiden Städte haben viel zu bieten,
eine schöne Natur und Kultur.

Wir wissen, was unsere Städte schaffen können.

Das haben wir in der Corona-Zeit alle gesehen.

Da gab es zum Beispiel viele gute Ideen,
wie Restaurants weiter arbeiten können.

Ein Mobilitätsgesetz für Bremen



Es gibt bei der Mobilität in Bremen viele Aufgaben.
Aber die Regierung braucht zu viel Zeit.

Zum Beispiel

- beim Bau von der Autobahn A 281.
- beim Bau von Fahrrad-Brücken über die Weser.
- beim Bau von den Fahrrad-Premiumrouten.
- bei Veränderungen in der Martinstraße.

In der gleichen Zeit wird die Mobilität
in anderen Stadtteilen immer schlechter.

Oder die Regierung kümmert sich
gar **nicht** erst um mehr Mobilität.

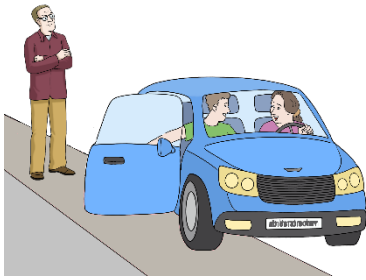
Wir werden das beenden.

Wir setzen uns schneller für mehr Mobilität ein.
Dafür werden wir ein neues Gesetz machen:
Das Mobilitätsgesetz.

Was schreiben wir in unser Mobilitätsgesetz?

- Wir schreiben unsere Aufgaben für Mobilität auf
und machen genaue Termine für die Aufgaben.
- Wir nennen unsere genauen Ziele für die Planung.
- Wir erklären, wie wir das alles bezahlen wollen.

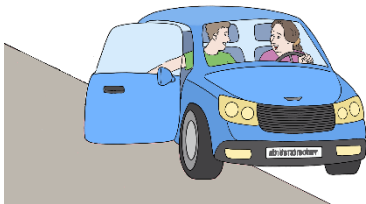
Bewohner-Parken



Es gibt **nicht** für jeden einen Parkplatz auf der Straße. Oft parken Autos dann zum Teil auf dem Gehweg oder in der Nähe von einer Kreuzung. Dann kommen andere vielleicht **nicht** vorbei und es gibt Streit.

Das werden wir als CDU tun, wenn wir regieren:

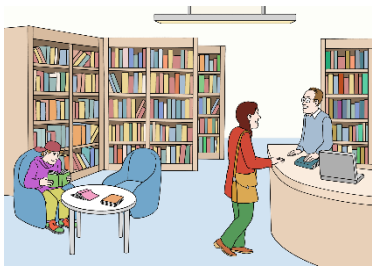
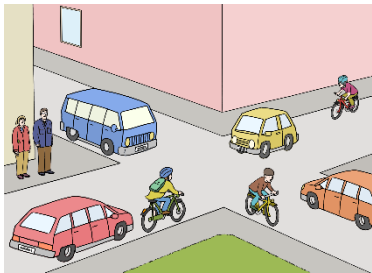
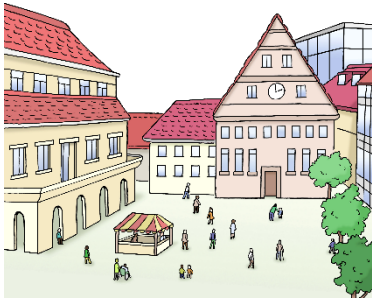
Einige Gehwege sind immer noch 1,5 Meter breit, auch wenn ein Auto zum Teil darauf parkt. Wir wollen Parken bei solchen Gehwegen erlauben.



Wer in der Nähe von der Innenstadt wohnt, soll sein Auto auch gut parken können. Dafür werden wir ein Bewohner-Parken planen. Wir reden dafür mit den Bewohnern und mit den Beiräten aus den Stadtteilen.

Bewohner-Parken soll im Jahr **nicht** mehr als 100 Euro kosten.

Eine Innenstadt für alle



Es gab schon viele Ideen für Veränderungen in der Innenstadt von Bremen.

Aber die Regierung setzt diese Ideen **nicht** um.

Zum Beispiel:

- Der Domshof soll ein schöner Ort für Familien werden.
- Die Domsheide soll für Besucher schön aussehen. Denn sie ist der Eingang zur Innenstadt und führt ins Viertel und in die Wallanlagen.
- Die Fläche vom Parkhaus Mitte soll für etwas anderes genutzt werden.
- Der Brill soll besser für den Verkehr werden und ein Ort zum Bleiben und Entspannen sein.
- Die Innenstadt soll ein guter Ort für Fachbereiche von Hochschulen sein.
- Die Stadtbibliothek und die Volkshochschule sollen besser gesehen und gefunden werden.

Das werden wir als CDU tun, wenn wir regieren:

Wir machen gute Pläne für die Ideen:

- Wann setzen wir die Ideen um?
- Wie bezahlen wir die Ideen?

Dafür soll das **Projektbüro Innenstadt** unser Ansprechpartner sein.

Es soll alles gut planen und alle Verantwortlichen zusammenbringen.

Das Projektbüro Innenstadt soll aus dem Rathaus heraus arbeiten.

So wissen alle:

Die Arbeit vom Projektbüro Innenstadt ist wichtig für die Regierung.

Das Projektbüro Innenstadt soll **nicht** nur bei Entscheidungen von der Regierung dabei sein.

Das Projektbüro Innenstadt kann mehr.

Es soll seine Pläne auch umsetzen können.



Thema 4: Sicherheit



Bremen hat Probleme mit der Sicherheit.

Viele Menschen fühlen sich am Hauptbahnhof **nicht** mehr wohl.

Überall liegt Müll und es stinkt.

Am Hauptbahnhof sind immer mehr Menschen,

- die betrunken sind.
- die Drogen nehmen.
- die um Geld betteln.



Viele Bürger haben Angst am Hauptbahnhof.

Wir nehmen diese Angst ernst.

Darum wollen wir für mehr Polizei sorgen.

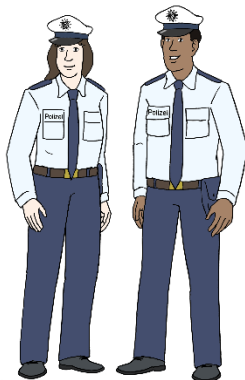
Die Polizei in Bremen und Bremerhaven

- soll mehr für die Bürger da sein.
- soll immer in der Nähe sein.
- soll gute Ausrüstung haben.

Dann fühlen sich die Bürger auch wieder sicher.

Das ist uns wichtig dabei:

Die Städte Bremen und Bremerhaven sollen beide ihre eigene Polizei haben.



Die Polizei immer in der Nähe



Eine gute Polizei in der Nähe sorgt für Sicherheit.
Dann gibt es weniger Straftaten.

Und die Bürger wissen immer,
dass jemand für sie da ist.

Die Polizisten in der Nähe kennen die Umgebung.
Sie wissen, welche Probleme es gibt.

Sie helfen gerne.

Das wollen wir so in allen Stadtteilen.

Die Polizisten sollen sich gut um ihre Aufgaben
in ihren Stadtteilen kümmern können.

Sie sollen **nicht** in andere Stadtteile gehen müssen,
wenn es da zu wenig Polizisten gibt.



Das werden wir als CDU tun, wenn wir regieren:

Die Polizei kann Straftaten besser aufklären,
wenn sie genug Beweise hat.

Darum soll es an Orten mit vielen Menschen
mehr Kameras geben.

Der Hauptbahnhof muss immer sicher sein.

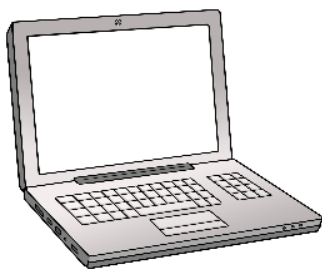
Darum werden wir dort eine Polizeiwache aufstellen.

Es wird eine mobile Polizeiwache,
die man schnell aufstellen und abbauen kann.

Bürger sollen Straftaten immer gut melden können.

Dafür soll es auch eine Internet-Seite geben.

Das wird die Online-Wache.



Bessere Polizei-Ausbildung



Mehr Menschen sollen sich für eine Ausbildung bei der Polizei entscheiden.

Bis zum Jahr 2027 wollen wir in der Stadt Bremen 3.000 oder mehr Polizisten haben.

In Bremerhaven sollen es 580 oder mehr sein.

Dafür brauchen wir eine Polizei-Akademie.

Dort machen die Bewerber das Studium.

Sie können dort vorher auch

ein Fachabitur für die Polizei machen.

Dann können auch Menschen **ohne** Abitur trotzdem noch zur Polizei kommen.



Im Moment ist es so:

Bewerber brauchen einen Führerschein Klasse B.

Sie müssen den Führerschein

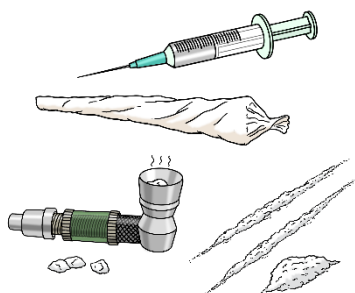
bis zum 2. Semester im Studium haben.

Wir wollen den Bewerbern beim Führerschein helfen.

Sie sollen den Führerschein kostenlos

in der Polizei-Ausbildung machen können.

Gute Pläne gegen Clan-Kriminalität



Es gibt große Familien,
die ihr Geld mit Straftaten verdienen.

So eine Familie nennt man: **Clan**.

Bremen hat ein großes Problem mit Clans.

Sie sind für viele Straftaten verantwortlich.

Das nennt man: **Clan-Kriminalität**.

Die Clans verkaufen Drogen, Sex oder Menschen.

Das machen sie schon seit vielen Jahren.

Die Clans verdienen mit den Straftaten viel Geld.

Oft haben die Clans noch andere Firmen.

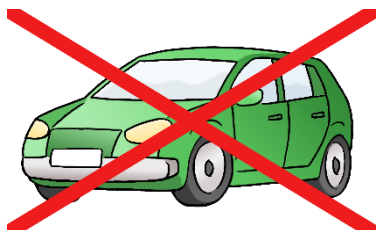
Sie geben das Geld aus den Straftaten in die Firmen.

Dann tun sie so,

als ob das Gewinne aus den Firmen sind.

Das wollen wir als CDU dagegen tun:

Wir wollen Clan-Mitgliedern die Autos und den Führerschein wegnehmen.



Kein anderer soll für ein Clan-Mitglied ein Auto anmelden.

Das wollen wir verhindern.

Die Sozialämter und das Kraftfahrtbundesamt sollen gegen Clan-Mitglieder zusammenarbeiten.

Sie sollen immer sofort prüfen, ob ein Clan-Mitglied ein Auto hat.



Einige Clan-Mitglieder sind immer wieder für Straftaten verantwortlich.

Sie sind Intensivtäter.

Intensivtäter sollen wieder in ihr eigenes Land.

Und es soll ein Verbot geben,

dass sie zurück nach Deutschland kommen.



Der Text in Leichter Sprache ist von:

© Büro für Leichte Sprache,
Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., 2023.

Das Siegel ist von:

Deutsche Gesellschaft für Leichte Sprache eG.

Die Bilder sind von:

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.
Illustrator Stefan Albers.